



Coimisiún na Scrúduithe Stáit State Examinations Commission

2011. M16

SCRÚDÚ NA hARDTEISTIMÉIREACHTA, 2011
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2011

GEARMÁINIS – ARDLEIBHÉAL (220 marc)
GERMAN – HIGHER LEVEL (220 marks)

DÉ hAOINE, 17 MEITHEAMH – MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00
FRIDAY, 17 JUNE – MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR
(EXAM NUMBER)



DON SCRÚDAITHEOIR
Mór-
iomlán
na
Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ*
(ANSWERED THROUGH)

*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

STAMPA AN IONAIID
(Centre Stamp)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
SP	
Iomlán (1)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Móriomlán	

TREORACHA

- Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
- Ná stróic aon chuid as an bhfreagarleabhar seo.
- Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an bhfreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
- Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an bhfreagarleabhar.
- Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A SCRÍOBH SA SPÁS CUÍ THUAS.

DIRECTIONS

- Read these directions and then fill up the blanks at A and B above.
- Do not tear off any part of this answer book.
- All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
- Under no circumstances should you write your name on the answer book.
- At the conclusion of the examination, place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

D e r l e t z t e T e r m i n b e i m F r i s ö r

Ich hörte die Stimme aus dem Telefon, hoch und schrill. Ich sah es auch an Beates Gesicht: Der Anruf war so dringend, als ginge es um Leben und Tod. Beate hatte das Telefon am Ohr und den Finger im Kalender.

„Einen Termin? Für heute? Das sieht ganz schlecht aus. Das ist unmöglich.“ Beate schüttelte den Kopf. „Ihre Haare könnten wir färben, aber Tomas ist leider ausgebucht. Vielleicht könnte jemand anders als der Chef Ihre Haare schneiden?“

Beate warf mir einen kurzen Blick zu. Ich kenne das. Solche Telefonate gibt es in meinem Salon täglich. Wer morgens in den Spiegel schaut und mit seinen Haaren nicht zufrieden ist, will sofort, am besten eine Stunde später, einen Termin beim Frisör.

Ich massierte dem alten Herrn Hoffmann die Kopfhaut, während wir beide Beate beim Telefonieren zuhörten. Wir beobachteten sie im Spiegel. Herr Hoffmann hatte Schweiß auf der Stirn. Sein Gesicht war blass und ausdruckslos, so wie in diesem Juli der milchigblaue Himmel über München. Seit Wochen machte das heiße Wetter die Leute nervös und gereizt oder lethargisch und faul. Aber ich musste mich zusammenreißen*. Das Gesurre der Haarföhne, der Geruch nach schwerem Parfüm, das ständige Klingeln der Telefone gingen mir auf die Nerven. Und ich hatte ein komisches Gefühl. Heute weiß ich: Etwas braute sich zusammen wie bei einem Unwetter.

Ich habe den Salon vor kurzem renovieren lassen. Alles ist hell, fast minimalistisch. Der lange Spiegel, vor dem die Kunden sitzen, wird indirekt beleuchtet. Auf dem Regal an der Kasse stehen die Trophäen, die ich regelmäßig beim Schaufrisieren in London gewinne.

Beate sprach noch immer mit der Kundin am Telefon. Egal, ob wir einen freien Termin haben oder nicht, bleiben wir immer höflich und zuvorkommend.

Ich konzentrierte mich auf den Kopf von Herrn Hoffmann. Es dauerte nur ein paar Minuten, seine Haare zu schneiden. Herr Hoffmann tat mir leid. Er hatte vieles verloren in letzter Zeit, nicht nur die Haare. Ich massierte die Kopfhaut, als ob neue Haare wieder nachwachsen könnten. Herr Hoffmann wusste: das würde nicht passieren.

„Ich verstehe“, sagte Beate jetzt. Und: „Bitte warten Sie einen Moment.“ Sie hielt mir das Telefon hin. Die Stimme war die von Alexandra Kaspari, einer Frau, für die ich immer eine Ausnahme mache. Nur ausgewählte Kunden bediene ich persönlich. Und nur ganz selten tue ich das nach Feierabend.

Zwei Stunden später kam Frau Kaspari, die erfolgreiche Journalistin und Redakteurin eines Modemagazins, zu mir in den Salon. Ihre brünetten Haare, sonst kräftig, waren ohne Spannung und Leben, wie tot. An der Rezeption hatte Beate das Licht schon ausgeschaltet. Die Angestellten waren schon alle nach Hause gegangen. Nur das Klappern meiner Schere war zu hören. Nach zwei Stunden verließ Alexandra Kaspari den Salon, nachdem sie mir so manchen Skandal aus ihrem Privatleben erzählt hatte. Ihr nun weißblonder Kopf leuchtete auf der Hans-Sachs-Straße. Herr Hoffmann, der inzwischen gegenüber in einem Straßencafé saß, sah Alexandra hinterher, schaute hinüber zu meinem Salon und machte den Daumen hoch. Super! Danke, Hoffmann, nett gemeint. Ich löschte das Licht und schloss den Salon ab. Es sollte der letzte Termin von Alexandra Kaspari gewesen sein.

Am nächsten Morgen kam eine fremde Frau zu mir in den Salon und wollte mich sprechen. Mir war auf den ersten Blick klar, dass die Frau nicht wegen ihrer Haare in den Salon gekommen war. „Annette Glaser, Kriminalhauptkommissarin von der Kripo München“, stellte sie sich vor. Ihr Händedruck war fest. „Hätten Sie ein paar Minuten Zeit? Ich möchte mit Ihnen über Alexandra Kaspari sprechen. Uns ist bekannt, dass sie gestern Abend nach offiziellem Ladenschluss einen Termin bei Ihnen hatte. Sie wurde heute Morgen in ihrem Redaktionsbüro tot aufgefunden. Es handelt sich um Mord.“

Nach CHRISTIAN SCHÜNEMANN: Der Frisör

*sich zusammenreißen = *smacht a chur ort fëin* = *to pull oneself together*

Beantworten Sie Frage 1(a), (b), (c) und (d) auf Deutsch. Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. (a) Ein Frisörsalon erhält einen Telefonanruf. Was möchte, Ihrer Meinung nach, der Anrufer? (Zeile 1 – 11)

(b) Warum wollen viele Leute am liebsten sofort einen Termin beim Frisör? (Zeile 12 – 17)

(c) Der Erzähler macht **drei** Dinge gleichzeitig, während er einen Kunden bedient. Listen Sie diese auf! (Zeile 18 – 21)

(d) Wann und in welcher Stadt spielt die Geschichte? Wie ist dort das Wetter? (Zeile 21 – 26)

Freagair Ceist 2, 3 agus 4 i nGaeilge.

Answer Questions 2, 3 and 4 in English.

2. (a) Cad atá ar siúl in intinn an scéalaí agus é in éineacht le Herr Hoffmann? Tabhair sonraí. (na línte 24 – 32)

2. (a) What is going on in the narrator's mind when he is with Herr Hoffmann? Give details. (lines 24 – 32)

(b) Luaigh **trí** ghné a bhaineann leis an taobh istigh den *salon* gruagaireachta agus, lena chois sin, an cur chuige nuair a bhítear ag déileáil le custaiméirí. (na línte 33 – 42)

(b) Mention **three** features relating to the interior of the hairdressing salon and, in addition, the approach to dealing with customers. (lines 33 – 42)

3. (a) I ndiaidh am dúnta feiceann an scéalaí custaiméir eile. Tabhair sonraí faoin gcustaiméir seo.
(na línte 52 – 67)

3. (a) After closing time, the narrator sees another customer. Give details about this customer.
(lines 52 – 67)

(b) Cad iad na himeachtaí a tharlaíonn tar éis don chustaiméir seo an *salon* a fhágáil?
(na línte 67 – 86)

(b) How do events unfold after this customer leaves the salon?
(lines 67 – 86)

4. Léigh **TEXT I** arís.
Tugann an t-údar leideanna ar fud an scéil go bhfuil drochrud éigin ar tí tarlú.
Tabhair **trí** shampla den chaoi a ndéantar sin agus tagairt agat don *ábhar* agus/nó *d'úsáid na teanga*.

4. Read **TEXT I** again.
Throughout the story the author hints that something sinister is about to happen.
Give **three** examples of how this is achieved by relating to *content* and/or *language use*.

TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (25)

1. Sie sehen unten Sätze, in denen **Relativpronomen** unterstrichen sind. Sehen Sie sich das Beispiel an. Geben Sie nun für die anderen **fünf Relativpronomen** an:

- ob Singular oder Plural
- bei Singular das Geschlecht (feminin, maskulin, neutrum)
- den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv)

BEISPIEL: Tomas, der ein bekannter Frisör ist, hat viel zu tun.

Singular, maskulin, Nominativ

- (1) Alexandra Kaspari ist eine Kundin, für die Tomas gerne eine Ausnahme macht.
-

- (2) Das Modemagazin, dessen Redakteurin Frau Kaspari ist, ist weltweit bekannt.
-

- (3) Frau Kaspari erzählt ihrem Frisör von ihrem Privatleben, in dem es einige Skandale gibt.
-

- (4) Herr Hoffmann, dem der Frisör morgens die Kopfhaut massiert hat, sieht Alexandra abends mit ihrer neuen Haarfrisur auf der Straße.
-

- (5) Am nächsten Morgen wird Tomas von einer Kommissarin aufgesucht, die den Mord an Frau Kaspari aufklären will.
-

2. Sie sehen im folgenden sechs Sätze, in denen **Modalverben im Präsens** fehlen. Sehen Sie sich das Beispiel an. Setzen Sie nun die anderen **fünf Modalverben im Präsens** ein.

BEISPIEL: **können** → Eine Kundin kann nicht immer sofort einen Termin bekommen.

- (1) **wollen** → Frau Kaspari _____ noch am gleichen Tag einen Termin beim Chef.

- (2) **müssen** → Bei heißem Wetter _____ sich das Personal sehr auf die Arbeit konzentrieren.

- (3) **sollen** → Beate _____ das Licht an der Rezeption ausmachen.

- (4) **können** → Nach Feierabend _____ man machen, wozu man Lust hat.

- (5) **dürfen** → Nur ausgewählte Kunden _____ auch nach Feierabend kommen.

Miniatur Wunderland – ein Touristenmagnet in Hamburg



Wie alles begann

Die Zwillingbrüder Frederik und Gerrit Braun spielten schon als Kinder gerne mit Zügen. Bei ihnen zu Hause fuhr damals so mancher Miniatur-Zug auf Gleisen vom Kinderzimmer über den Flur bis in die Küche. Sie und ihre Freunde – und an den Wochenenden auch der Vater – spielten stundenlang mit der Miniatureisenbahn.

Im Juli 2000, Jahre später, besuchte Frederik die Schweiz mit seiner Freundin Sandra und fand in der Innenstadt von Zürich einen Laden für Modelleisenbahnen. Als er dort die vielen Züge sah, kam ihm plötzlich eine Idee: Er wollte die größte Modelleisenbahn-Anlage* der Welt bauen und mit dem Hobby aus der Kindheit Geld verdienen. Noch am gleichen Tag rief er seinen Zwillingbruder Gerrit in Hamburg an, um ihm seine Idee mitzuteilen.

Expansion pur

Heute ist das **Miniatur Wunderland** die größte Modelleisenbahn-Anlage der Welt und ein wichtiger Touristen-Magnet für die Stadt Hamburg. Seit der Eröffnung im August 2001 gibt es jährlich einen neuen Besucherrekord. Bis jetzt kamen über sieben Millionen Besucher in die Ausstellung im Hamburger Hafen, in der es insgesamt 12 km Gleise gibt, auf denen 850 digital gesteuerte Züge fahren. Bis 2020 soll es über 20 km Gleise geben.

Jede einzelne der vielen tausend Mini-Figuren des Miniatur Wunderlandes wurde mit viel Fantasie und Liebe zum Detail modelliert.

Die Planung

„Als Frederik mich aus Zürich anrief, war ich zunächst skeptisch“, so Zwillingbruder Gerrit, der ein paar Minuten vor Frederik geboren wurde und im Gegensatz zu seinem emotionalen Bruder ein rationaler Typ ist. „Ist die Idee überhaupt realistisch? Lässt sich der Traum finanziell realisieren? Lässt sich die Idee technisch umsetzen? Gibt es einen geeigneten Ort für die Ausstellung? Kommen genug interessierte Besucher? Das waren die Fragen, die wir unbedingt klären mussten.“

Mit einer Online-Umfrage und einer Reise durch Deutschland analysierten die Brüder den Markt für ihr Projekt. Das Ergebnis war positiv.

Das Projekt wird konkret

Die Zwillinge trafen daraufhin eine Entscheidung: Die Anlage Wunderland sollte ein Erlebnis für die *ganze* Familie sein. Eine komplette Modellwelt, in der Züge *nur eines* von vielen Highlights sind. Eine Welt, für die sich Männer, Frauen und Kinder gleichermaßen interessieren.

Die Brüder und ihr gemeinsamer Freund gaben ihre seit 10 Jahren gut laufende Diskothek in Hamburg auf und begannen mit der konkreten Realisierung ihres Traumes. Sie begeisterten den Modellbau-Guru Gerhard Dauscher aus Süddeutschland für ihr Wunderland. Dauscher zog nach Hamburg und suchte sich ein Team von zwanzig Mitarbeitern – alles exzellente Handwerker.

Das Besondere ist, dass Besucher den Modelbauern und Technikern beim Arbeiten über die Schulter sehen können, ihnen Fragen stellen können und live erleben, wie das Wunderland immer weiter wächst.

Hightech

Hightech spielt eine wichtige Rolle im Miniatur Wunderland. Das weiß keiner besser als Gerrit: Er erfindet* ständig neue Techniken, die die Besucher zum Staunen bringen: perfekte Tag- und Nachtsimulation, Druckknöpfe für Interaktion zwischen Besuchern und Wunderland-Figuren, von Computern gesteuerte Autos, Schiffe im echten Wasser sowie startende und landende Flugzeuge. „Genau das ist das Spannende am Wunderland – es ist eine unendliche Geschichte“, sagen die Zwillingbrüder wie aus einem Mund und fühlen sich als die glücklichsten Unternehmer* von Hamburg.



*Anlage = *áis/taispeántán*
= *facility / exhibit*

*erfinden = *a airgeadh/cheapadh*
= *to invent*

*Unternehmer = *fiontraí*
= *entrepreneur*

Beantworten Sie Frage 1 (a) und (b) auf Deutsch. Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. (a) Über welches Hobby berichtet der Artikel am Anfang? Wem machte das Hobby Spaß? (Zeile 1 – 13)

- (b) Was sagte Frederik alles zu seinem Bruder am Telefon, als er ihn aus der Schweiz anrief? Schreiben Sie das Gespräch unten weiter. Nennen Sie **drei** Details. (Zeile 14 – 29)

Frederik : „ **Hallo Gerrit, hier ist Frederik. Ich** _____

- (c) Geben Sie **zwei** Beispiele für den Erfolg des Unternehmens *Miniatur Wunderland*. (Zeile 31 – 46)

Freagair Ceist 2 agus Ceist 3 i nGaeilge.

Answer Question 2 and Question 3 in English.

2. (a) Agus fíis den mhionsamhail iarnróid ba mhó ar domhan á pleanáil acu, cad iad na ceisteanna ba ghá do na deartháireacha Braun a chur orthu féin? Tabhair **trí** shonra. (na línte 53 – 69)

2. (a) In planning their dream of the world's largest model railway, what questions did the Braun brothers have to ask themselves? Give **three** details. (lines 53 – 69)

- (b) Cad iad na céimeanna a thug siad chun a bhfíis a chur i gcrích? Tabhair **ceithre** shonra. (na línte 70 – 100)

- (b) What steps did they take in order to make their dream a reality? Give **four** details. (lines 70 – 100)

3. (a) Cén rud a dhéanann eispéireas speisialta den *Miniatuur Wunderland* le haghaidh cuairteoirí? Tabhair sonraí. (na línte 101 – 108)

3. (a) What makes *Miniatuur Wunderland* such a special experience for visitors? Give details. (lines 101 – 108)

(b) Glacann sé mórán ardteicneolaíochta chun *Miniatuur Wunderland* a chur ar obair. Tabhair sonraí. (na línte 110 – 123)

(b) There is a lot of high-tech involved in making *Miniatuur Wunderland* operate. Give details. (lines 110 – 123)

Beantworten Sie Frage 4 auf Deutsch.

4. Was passt zusammen?

Unten sehen Sie zwei Reihen von Satzhälften, die zusammen Sätze bilden, die auf dem Inhalt von **Text II** basieren. Welche Satzhälften passen zusammen? Tragen Sie die passenden Buchstaben zu den Zahlen im Kasten ganz unten ein. Jeder Buchstabe passt nur einmal!

1. Besucher sind begeistert,	a. obwohl Gerrit am Anfang skeptisch war.
2. Frederik ruft seinen Bruder aus Zürich an,	b. bei der Analyse des Marktes.
3. Das Personal gibt gerne Auskunft,	c. dass sie ein gutes Konzept haben.
4. Die Geschäftsidee war ein Erfolg,	d. da das Wunderland interaktiv gestaltet ist.
5. Den Unternehmern ist es wichtig,	e. um ihm von seiner Idee zu erzählen.
6. Eine Online-Umfrage hilft	f. wenn die Besucher Fragen haben.

1	d	2		3		4		5		6	
---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

ODER

(b) Schauen Sie sich das Foto genau an.



- Beschreiben Sie **in drei bis vier Sätzen**, was Sie auf dem Foto sehen.
- Sie wollen einen Sprachkurs buchen. Was für Erwartungen haben Sie? (Land?/ Unterrichtsprogramm? / Unterkunft? / Freizeitaktivitäten?)
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Sprache effektiv oder weniger effektiv zu lernen. Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie bisher beim Fremdsprachenlernen gemacht? Geben Sie **vier** Beispiele.
- Wo lernen Sie am besten? Lernen Sie am besten, wenn Sie etwas hören, oder etwas schreiben, oder etwas lesen? Wie lernt man, Ihrer Meinung nach, etwas besonders gut und schnell? Geben Sie **zwei** Beispiele dafür, wie Sie bis jetzt etwas besonders effektiv gelernt haben.
- Der Computer hat unsere Welt und unseren Kontakt miteinander stark verändert. Geben Sie **zwei** Beispiele. Welche Vorteile und Nachteile sehen Sie darin?

(*Scríobh tuairim is 160 focal*)

(*Write approximately 160 words*)

Blank Page

Leathanach Bán

Blank Page
Leathanach Bán

Blank Page
Leathanach Bán